



Was ist Cooperative Praxis?

Cooperative Praxis ist ein neues Verfahren der außergerichtlichen Konfliktregelung. Es verbindet das Anwaltsmandat mit den Methoden der Mediation. Rechtsanwälte, die auch Mediatoren sind, vertreten Sie persönlich und führen Sie durch die Verhandlung mit der Gegenseite. Ziel ist, eine rechtsverbindliche Vereinbarung abzuschließen.

Das Verfahren bedeutet, dass beide Seiten durch einen Anwalt der *Cooperativen Praxis* vertreten sind. Auf diese Weise wird die Kooperation verbindlich vereinbart.

Neben der persönlichen Rechtsberatung durch Ihren eigenen Anwalt sorgen beide Anwälte gemeinsam für die praktische Umsetzung der Kooperation im Verfahren.

Wie läuft das Verfahren ab?

Zu Beginn treffen sich beide Seiten mit ihren Anwälten allein. Sie klären mit ihnen Ihre Rechte und besprechen die Möglichkeiten, mit der anderen Seite zusammenzuarbeiten und sich zu verständigen.

Zur Vorbereitung eines gemeinsamen Treffens tauschen die Anwälte Ihre rechtlichen Standpunkte aus und stellen eine Tagesordnung für die gemeinsame Verhandlung auf.

Für die Erörterung der Rechtsfragen sind immer nur Ihre persönlichen Anwälte zuständig. Meinungsverschiedenheiten, die nicht das Recht betreffen, moderieren die Anwälte mit den Mitteln der Mediation auch gemeinsam mit Ihnen.

Was sind die Vorteile?

Rechtsberatung und Konfliktklärung bleiben in einer Hand. Es gibt keinen Wechsel zwischen der Person der Anwälte und außenstehenden Mediatoren. Die Unmittelbarkeit ist so stets gewahrt.

Während der Klärung Ihrer persönlichen Konflikte haben Sie, soweit erforderlich, den rechtlichen Beistand Ihrer Anwälte. Die Kooperation gilt verbindlich für das ganze Verfahren, beruht jedoch auf Freiwilligkeit: Sollte auch nur eine Seite die Zusammenarbeit definitiv aufkündigen, wird die *Cooperative Praxis* beendet. Sie geht dann nicht in ein Streitiges Verfahren über; ein solches - gerichtliches - Verfahren müsste neu begonnen werden.

Cooperative Praxis strebt eine ganzheitliche Sicht an. Das heißt, alle Ebenen einer Streitigkeit sollen nach Möglichkeit einbezogen werden. So können Sie im Ganzen gewinnen, ohne sich in Einzelheiten zu verlieren oder zu blockieren.



Besonderheiten

In Fällen, in denen ein Streit sehr verhärtet oder komplex ist und eine Verständigung aus eigener Kraft schwierig erscheint, besteht die Möglichkeit, weitere Fachleute hinzuzuziehen.

So können Kinderexperten für Probleme bei einer Trennung einbezogen werden. Desgleichen Coaches, wenn dies zur Klärung persönlicher Fragen gewünscht wird; Finanzexperten oder Steuerberater können bei der Klärung komplizierter Sachfragen helfen.

Hier bietet die *Cooperative Praxis* die Möglichkeit, Fachleute mit Spezialkenntnissen und besonderem Know-How in das Verfahren einzubinden.

Netzwerk / Kontakt

ANKOM ist ein eingetragener Verein, bestehend aus Rechtsanwälten/Innen, Verfahrensbeiständen, Coaches und Psychologen / Therapeuten. Wir, die Mitglieder, stehen in Kontakt mit weiteren Experten, die bei Bedarf angefragt werden, und dem Verfahren beitreten können.

Cooperative Praxis in der Schreibweise mit „C“ entspricht der international gebräuchlichen Form. Das Verfahren wird daher auch „CP-Verfahren“ genannt.

In Deutschland wird das CP-Verfahren durch den Dachverband der „Deutschen Vereinigung für Cooperative Praxis – DVCP“ vertreten. ANKOM ist Mitglied im Dachverband DVCP.

Kontakt:

mail@an-kom.de
www.cooperative-praxis-frankfurt.de

Cooperative Praxis
Frankfurt/Rhein-Main



Anwaltliches Netzwerk für kooperative
Praxis & Mediation e.V.

Anwaltsvertretung und Mediation
in einer Hand

Rechtskonflikte kooperativ lösen

www.cooperative-praxis-frankfurt.de